

Abdruck der Originalaufsätze verboten.

„Baltentüster“.

Von Hedda v. Schmid.

In baltischer Treue brachten wir
Unsere Söhne zum Opfer dar —
Doch war es kein heiliges Opfer hier
Auf des Vaterlandes Altar,
Unsere Schwestern im fernem Mutterland
Sind glücklich und gebenedeit —
Wenn den deutschen Krieger die Kugel fand,
So fiel er in heiligem Streit.

Wir Baltentüster neigen das Haupt
In stummverzweifeltem Gram,
Der Tod, der uns unsre Söhne geraubt,
Auch die Welle des Schmerzes uns nahm.
Unsre Söhne fielen von Bruderhand,
Es zwang sie ihr Fahrenleid . . .
Wir sind ein Volk ohne Vaterland
Wie das Baltentüster tief unser Leid.

Vertrieben die Baltentüster von Hof und Furr,
Das Land verwüstet und tot,
Der Roten Garde schmachvolle Spur
Wie ein blutiges Brandmal loht . . .
Die Raben krächzen am Grabenrand,
Dicht und hungrig geschart . . .
Wir sind ein Volk ohne Vaterland,
Das deutsche Treue gewahrt.